



Göttingen, den 30.05.2016

Pressemitteilung des Fachverbands Deutsch- als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF)

## **Nachhaltiges Konzept zur sprachlichen Integration notwendiger denn je**

Der FaDaF begrüßt ausdrücklich die bevorstehende Erhöhung der Honorarvorgabe für Lehrkräfte in den Integrationskursen um über 50% auf 35 EUR pro Unterrichtsstunde, verbunden mit der Bereitstellung entsprechend erhöhter Mittel für die Kursträger. Diese Maßnahme wird über die Integrationskurse hinaus eine Signalwirkung für den gesamten Bereich des Lehrens und Lernens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache entfalten, vor allem aber zu höheren Einkommen für die Lehrkräfte führen.

Angesichts der erhöhten Finanzmittel sieht der FaDaF jetzt die große Chance, nun auch verstärkt Stellen einzurichten, und appelliert in diesem Sinne nachdrücklich an die Kursträger, die so ihre hochqualifizierten Kräfte besser an sich binden und ihren Lehrbetrieb verstetigen können. Auch öffentliche und privatwirtschaftliche Anbieter außerhalb des Integrationskursbereichs sollten diesen Honorarsatz möglichst schnell für Lehraufträge übernehmen und zusätzliche Stellen schaffen.

Damit besteht derzeit die Chance, dass viele Fachleute endlich eine ihrer Hochschulausbildung tendenziell angemessene Berufsperspektive und Bezahlung erhalten bzw. ihren Beruf tatsächlich ausüben, auch wenn erhebliche, fachlich nicht zu rechtfertigende Einkommensnachteile gegenüber Lehrerinnen und Lehrern im öffentlichen Dienst vorerst bestehen bleiben.

Die sich abzeichnenden Umwälzungen müssen aus Sicht des Fachverbandes jetzt dringend genutzt werden, um nachhaltige Wirkungen zu erzielen, statt lediglich kurzfristig auf Bedarfe und Mängel zu reagieren und ggf. neue Fehlentwicklungen dauerhaft festzuschreiben:

- Die Absenkung der Qualitätsanforderungen an Kurse (Erhöhung der Maximalteilnehmerzahlen von 20 auf 25 im Oktober 2015) wie Lehrkräfte (Absenkung bzw. Aussetzung der adäquaten Ausbildungsvoraussetzungen im März 2016) darf allenfalls als Ausnahmeregelung für eine eng begrenzte Übergangszeit zur Milderung eines aktuellen Mangels in Kraft bleiben.
- Das seit längerem in der Diskussion befindliche Gesamtintegrationskonzept Sprache, um das bisherige Stückwerk durch eine kontinuierliche, auf das Individuum abgestimmte Förderung abzulösen, muss nun um so dringender beschlossen und verwirklicht werden.
- Es dürfen nicht nur befristete Stellen für einen akuten Mehrbedarf geschaffen werden, sondern im Sinne der Nachhaltigkeit gilt es dauerhafte Strukturen zu schaffen, die Kontinuität gewährleisten und gleichzeitig auf akute Mehrbedarfe flexibel reagieren können.

Unter diesen Umständen ist dann auch eine stetige bedarfsdeckende Ausbildung von Lehrkräften für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache möglich.

2.769 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Belegexemplare erbeten!

#### Kontakt

Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF)

Geschäftsstelle an der Universität Göttingen

Käte-Hamburger-Weg 6

37073 Göttingen

Tel.: 0551-394792, [buero@fadaf.de](mailto:buero@fadaf.de), [www.fadaf.de](http://www.fadaf.de)

Dr. Matthias Jung, Vorsitzender, [jung@fadaf.de](mailto:jung@fadaf.de), Tel.: 0179-5182119